

## Protokoll

### 5. Treffen des Strategiekreises der Offensive Mittelstand (OM)

11. November 2021, Videokonferenz, 09:00 - 13:00 Uhr

36-Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Moderation: Dr. Annette Icks (IfM Bonn)

1.	Begrüßung –Organisation	Sprecher*innen,	09:00 Uhr
	<b>Neues aus der Offensive</b>	<b>Prof. Dr. Oliver Kruse (Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“)</b>	09:10 Uhr
2.	<b>Eine neue OM-Entwicklungsphase beginnt – Personal und Räume</b>  Die neuen Mitarbeitenden stellen sich vor	<b>Oleg Cernavin (Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“)</b>	09:30 Uhr
	<b>Pause</b>		10:00 Uhr
3.	<b>Vereinbarung der OM-Partner zur regionalen Zusammenarbeit</b> - Verabschiedung der Vereinbarung  (Der abschließend bisher abgestimmte Text der Vereinbarung wird 14 Tage vor dem Termin versendet)	<b>Andrea Teering (Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit)</b>	10:40 Uhr
4.	<b>Zukünftige Arbeitsweisen der OM</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz – hybrid – virtuell &gt; offene Diskussion</li> <li>• Zukünftige wichtige Themen der OM &gt; Themensammlung von allen</li> </ul>	<b>Alle</b>	12:10 Uhr
	<b>Pause</b>		11:10 Uhr
5.	<b>Neue Entwicklungen im BMAS</b>	<b>Achim Sieker (BMAS)</b>	10:10 Uhr
6.	<b>Auswirkungen der Coronapandemie und Schlussfolgerungen für die Zukunft</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Arbeitsformen für Unternehmen – kurzer Impuls und Thesen</li> <li>• Neue Beratungsformen für Beratende – kurzer Impuls und Thesen</li> </ul>	<b>Achim Sieker (BMAS)</b>  <b>Rolf Papenfuss (ZDH)</b>	11:20 Uhr

7	Verschiedenes und nächste Termine	12:50Uhr
---	-----------------------------------	----------

Zu Beginn des Treffens gedachten die Teilnehmenden dem verstorbenen Teilnehmer des Strategiekreises Thomas Thier (BDVT - Berufsverband für Training, Beratung und Coaching) – Gedenkworte von Bruno Schmalen – Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung (Anlage 1).

Da Achim Sieker (BMAS) für die Behandlung des Infektionsschutzgesetzes im Bundestag zur Verfügung stehen musste, werden seine Tagesordnungspunkte am Ende der Tagesordnung behandelt.

## 1. Neues aus der Offensive

Prof. Dr. Oliver Kruse stellte aktuelle Entwicklungen in der Offensive Mittelstand und der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ vor – **siehe Anlage 2**

Herr Heidbrede (Bundesverband KMU-Berater) bietet an, dass der Verband bei der vorgestellten Handlungshilfe Finanzen mit Expertise eines eigenen Arbeitskreises unterstützen kann.

Bruno Schmalen stellt den Stand der Zusatzqualifikation KI vor.

### **Beschluss zur Lieferantendatenbank:**

*Der Strategiekreis beauftragt Ralf Angerstein, Achim Sieker und Oleg Cernavin, das Pilotprojekt „Lieferantendatenbank“ von Siemens weiter voranzutreiben und als OM Produkt zu entwickeln.*

## 2. Eine neue OM-Entwicklungsphase beginnt – Personal und Räume

Oleg Cernavin (Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung) stellt die Entwicklungen und Möglichkeiten des Projektes WIN:A vor, das der Offensive Mittelstand eine grundlegende Verstärkung der Transferaktivitäten sowie der Verbindung von Arbeitsforschung und Alltagshandeln der OM-Partner ermöglicht (ausgehend von den Kohlerevieren) – **siehe Anlage 3**. Dies wird vor allem durch die Räume und das Transferzentrum der OM und des Projektes in Köln sowie durch die drei Stellen möglich.

Die drei neuen Mitarbeiterinnen des Projektes, die ab 01.01.2022 das Kölner OM-Team des Projektes bilden werden stellen sich jeweils vor:

- Eda Pientak
- Theresa Joerißen
- Larissa Weidmann

### **Beschluss zur Transferzentrum in Köln:**

*Der Strategiekreis befürwortet es, dass mit der Einrichtung der Arbeitsplätze für das Projektteam gleichzeitig auch ein Transferbüro für die OM und das Projekt eingerichtet wird.*

### 3. Vereinbarung der OM-Partner zur regionalen Zusammenarbeit

Andrea Teering (Bundesagentur für Arbeit) stellt den Stand der Entwicklung der „Vereinbarung der OM-Partner zur regionalen Zusammenarbeit“ vor. Oleg Cernavin erläutert die letzten Änderungsbeiträge, die noch kurz vor dem Strategiekreis eingereicht wurden. Damit wurde ein fast einjähriger Abstimmungsprozess abgeschlossen.

In der Diskussion wurden noch einige weitere Änderungen eingefügt.

#### **Beschluss Vereinbarung der OM-Partner zur regionalen Zusammenarbeit:**

**Der Strategiekreis beschließt die „Vereinbarung der OM-Partner zur regionalen Zusammenarbeit“ als eine Grundorientierung für die Zusammenarbeit in den Regionen in der angefügten Fassung – siehe Anlage 4**

### 4. Zukünftige Arbeitsweisen der OM

#### **Präsenz – hybrid – virtuell**

Diese Frage wurde intensiv diskutiert.

- Kai Helfritz (Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. - DGFP) berichtet über Untersuchungen bei den DGFP-Mitgliedern und den Schlussfolgerungen des DGFP. Der technische Aufwand für hybride Veranstaltungen ist groß (Erwartungen: „Tagesschau-Niveau“). Eine klare Teilung des Modus der Veranstaltung ist zu empfehlen: Nur Präsenz oder nur Online. Es sollten die Vorteile der jeweiligen Formate berücksichtigt werden. Geht es hauptsächlich um Informations-/Wissensvermittlung oder Webinare hat online Vorteile. Geht es um Interaktion und Entwicklung von Inhalten hat Präsenz Vorteile. Zu empfehlen ist in jedem Fall eine zeitlich definierte klare Linie.
- Viele Diskussionsteilnehmenden weisen darauf hin, dass einerseits Präsenz viele Vorteile wegen der Vielfalt der Kontaktmöglichkeiten und der Kommunikation bietet, dass aber die Coronalage ernst zu nehmen sei und für die OM besser Vorsicht anzuraten sei.

#### **Beschluss Vereinbarung der OM-Partner zur regionalen Zusammenarbeit:**

**Bis 30.04.2022 April werden Veranstaltungen der OM und der Stiftung online abgehalten. Danach sollten größere Veranstaltungen, wenn es die Corona-Pandemie zulässt, präsent stattfinden. Hierbei gelten die 2G Regel mit Test.**

**Bei den Treffen der Arbeitsgruppen bis 10 Teilnehmenden können die Verantwortlichen selbst entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Treffen abhalten. Auch hier gelten 2G-plus Regeln. Die Verantwortlichen sollen Tests vorhalten (Stiftung besorgt Tests). Empfehlung an Teilnehmenden, sich möglichst zu Hause selber zu testen.**

#### **Zukünftige wichtige Themen der OM**

Hierzu gab es eine umfassende Diskussion mit unter anderen folgenden Beiträgen:

- Im Strategiekreis sollen sich die großen Organisationen noch einmal Zug um Zug vorstellen, um sie besser kennen zu lernen.

# OFFENSIVE MITTELSTAND

GUT FÜR DEUTSCHLAND

OM-Strategiekreis\_Protokoll\_11.11.2021\_ 4/6

- Der Beschluss des Strategiekreises, die Selbstbeschreibungen der Partner, die momentan nur im internen Forum des Strategiekreises zu finden sind, sollen nun online geschaltet werden. Oleg Cernavin sagte zu, diesen Beschluss umzusetzen.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass die bestehenden Schwerpunktthemen der OM auch zukünftig die Schwerpunktthemen bleiben werden: Fachkräftesicherung, Digitalisierung/KI, Klimaschutz.
- Ein Thema, das die OM stärker aufgreifen sollte ist das Thema Bürokratisierung. Da gibt es noch kein Konzept, wie das anzugehen sei. Zu diesem Thema gehört auch das Thema Einstieg in die Gefährdungsbeurteilung für kleine Betriebe.
- Ein zentrales Thema besteht darin, die Nutzenpapiere der OM innerhalb der Organisationen umzusetzen. Dazu soll das neue Kölner Team schwerpunktmäßig unterstützen, da sich gezeigt hat, dass die OM dann eher in den einzelnen Strukturen der OM-Partner bekannt gemacht werden kann, wenn die Partner Unterstützung durch die OM erhalten.
- Entscheidend ist der Ansatz: Was kann die OM machen, was einzelne Partner und andere nicht bieten können? Die Frage ist weniger was die OM macht, sondern wie sie es macht.
- Es kommt für die OM darauf an Lücken zu schließen. Die OM sollte keine Nischenprodukte entwickeln, sondern Übersetzungen für die KMU mit einfachen Lösungen realisieren:
  - Zum Beispiel kann die OM einen einfachen Einstieg in die Gefährdungsbeurteilung für kleine Unternehmen realisieren ohne gleich - wie es ein Unfallversicherungsträger oder ein Arbeitsschutzamt machen muss - eine vollständig rechtssichere Lösung in der Komplexität zu präsentieren. Die OM bietet die Möglichkeit Ängste und auch berechtigte Anliegen im Sinne des Transfers zu überwinden, und für kleine Unternehmen ein Thema einfach und verständlich ausdrücken zu können (im Rahmen des Mindeststandards und der erfolgreichen Praxis gleichermaßen).
  - Zum Beispiel bietet die OM die Möglichkeit das Silodenken einzelner Fach-Communities zu überwinden, indem andere Fach-Communities in die Entwicklung mit eingebunden werden. Außerdem bietet die OM die Möglichkeit, betroffene KMU und Beratende, die täglich in KMU sind, in die Entwicklung einzubinden.
  - Zum Beispiel kann die OM die Fragen beantworten wie andere Institutionen für mein Thema gewonnen werden können; allein durch die Einbeziehung können oftmals zusätzliche Transferpartner gewonnen werden.

## ***Beschluss zu zukünftig wichtigen Handlungsfeldern der OM***

***Der entscheidende Ansatz für OM-Aktivitäten muss lauten: Was kann die OM machen, was einzelne Partner und andere nicht bieten können? Dabei spielt vor allem die Frage der Umsetzung eine Rolle. Die AG Transfer erhält den Auftrag konkrete Beispiele hierfür zu entwickeln (siehe Beispiele oben).***

***Hierzu sollen auch noch einmal die Bedarfe der Partner und der KMU zusammengestellt werden (Bestehende Untersuchungen zu Bedarfen zusammenfassen (macht Oleg Cernavin), Einzelgespräche mit Partnern im Rahmen der laufenden Gespräche mit OM-Partnern, ein Workshop mit KMU)***

## 5. Neue Entwicklungen im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Achim Sieker berichtet über folgende Entwicklungen:

- Neue Projektförderung im Bereich INQA wird im Frühjahr 2022 veröffentlicht. Inhalte werden sein: Auswirkungen der Digitalisierung, Basisarbeit (prekäre Tätigkeiten – bis 25 Prozent der Beschäftigten), Gendergerechtigkeit
- Die BMAS-Abteilung III „Arbeitsrecht und Arbeitsschutz“ wird ein eigenes Programm „Arbeit sicher und gesund“ auflegen. Hier sollen neue Ansätze und Formate rund um das Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit entwickelt werden, um künftig effizienter Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen zu verhindern. Hierzu gehören
  - Beteiligungsorientierte Dialogformate zu aktuellen Herausforderungen wie mobile Arbeit, Auswirkungen der Pandemie, Klimawandel und Arbeitsschutz (neue Allianzen), Basisarbeit, psychische Gesundheit, effizienterer Arbeitsschutz in den Betrieben – (Fokus auf kleine und Kleinstbetriebe, z.B. zu effizienten Formen der Kleinstbetriebsbetreuung )
  - Eine eigene Webplattform zum Programm soll die Themenfelder und Ergebnisse darstellen und zugleich Eintrittsportal für die Teilnehmenden zu den einzelnen Veranstaltungen und Dialogformate bilden.

### **Beschluss zur Zusammenarbeit mit dem BMAS**

***Der Koordinierungskreis der OM wird gebeten, die Möglichkeiten der OM zur Mitwirkung im Programm „Arbeitssicher und gesund“ zu prüfen. Ein zentraler Beitrag könnte die Verbesserung der Zusammenarbeit der Akteure im Arbeits- und Gesundheitsschutz durch Nutzung der Praxisvereinbarungen und Kooperationsformen sowie Ausbau des Netzwerks der OM.***

## 6. Auswirkungen der Coronapandemie und Schlussfolgerungen für die Zukunft

### **Neue Arbeitsformen für Unternehmen – kurzer Impuls**

Achim Sieker (BMAS) gibt dazu einen Impuls:

- Eines der zentralen Coronathemen für das BMAS war das Thema mobile Arbeit. Dabei geht es momentan auch um die Frage wie mobile Arbeit in Zukunft regelhaft genutzt werden kann und dabei zugleich Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten sicher gestellt werden können
- Es soll ein Rechtsrahmen für mobile Arbeit entwickelt werden, da sich viele Gestaltungsaspekte nicht wie sonst im Arbeitsschutz regeln lassen (Recht auf Unverletzlichkeit der Wohnung, fehlende Gestaltungsmöglichkeiten durch Arbeitgeber).
- Eine zentrale Kernfrage lautet, wie Rechtsicherheit für alle Beteiligten bei der Gestaltung mobiler Arbeit hergestellt werden. Welche Aspekte können gesetzlich geregelt werden, wo können betriebliche Vereinbarungen eingesetzt werden, welche Themen müssen Empfehlungen vorbehalten werden?
- Auch neue Arbeitsformen sind zu berücksichtigen, wie z.B. Coworking-Spaces.
- Weiterhin geht es um die Frage, wie auch die Auswirkungen verstärkter mobiler Arbeit auf andere Lebensbereiche berücksichtigt werden können: Welche Auswirkungen ergeben sich

z.B. für den Wohnungsbau? Welche Konzepte für Coworking-Space sind zielführend? Wie kann mobile Arbeit unterwegs zum Beispiel im Zug oder in Wartebereichen sicher, gesund und motivierend gestaltet werden?

## **Neue Beratungsformen für Beratende**

Ralph Papenfuß stellt neun Thesen zum Wandel der Betriebsberatung durch die Coronapandemie vor – siehe **Anlagen 5 und 6**

Die Teilnehmenden wurden zu den Thesen über eine online-Abfrage befragt. Die Ergebnisse der Befragung in **Anlage 7**.

In der Diskussion wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Die dargestellten Thesen beschreiben einen grundlegenden Wandel der Beratungsleistungen in Unternehmen. Diese Entwicklungen waren teilweise auch bereits vor Corona zu erkennen, wurden aber durch Corona noch einmal beschleunigt.
- Die beschriebenen Entwicklungen zeigen, dass es zwar einerseits schwieriger werden kann Beratungsleistungen anzubieten, dass sich andererseits auch neue Möglichkeiten öffnen.
- Bei dem Thema „Förderung“ zeigt sich, dass in einzelnen Beratungsbereichen das Ziel weniger die Beratung als vielmehr das Erlangen der Förderung ist. Das bedeutet, es geht in diesen Fällen nicht mehr um die Inhalte.
- Schlussfolgerung daraus ist, dass ggf. die Förderungen der Beratungen nicht zu hoch werden dürfen, um nicht die Qualität der Beratung zu beeinflussen.
- Der formal-bürokratische Aufwand für die Förderung ist in einigen Bereichen aufwendig.
- Das Fördersystem sollte angepasst werden. Dies betrifft neben den angesprochenen Punkten auch die Systematik der Förderung inklusive der Überschneidungen der Förderprogramm zwischen Bund und Ländern.
- Bei der These zur Kooperation sollten die Synergien der bestehenden Beratungsangebote berücksichtigt werden.

## ***Beschluss zum Thema Wandel der Beratung und Corona***

***Der Strategiekreis empfiehlt den Partnerorganisationen, die Thesen zu diskutieren, da die Coronapandemie den Wandel der Beratungsdienstleistungen beschleunigt.***

***Die vorgestellten Thesen sollen in die Erfahrungsaustausche der OM-beratenden mit aufgenommen und diskutiert werden.***

***Die Thesen sollen in der AG Qualitätssicherung besprochen und weiter konkretisiert werden.***

## **7. Verschiedenes**

Die nächsten Treffen des Strategiekreises finden statt:

- am 09 Juni 2022 (der Termin wird vom Turnusgemäßen April auf den Juni verschoben, um die Wahrscheinlichkeit einer Präsenzveranstaltung zu erhöhen)
- am 10. November 2022